Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

ben R.

iebenen-

tetter

eble

te

eren

men

WZ IZ

Mk. an

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften die 6gefpaltene Seile oder deren Raum 15 Pfg. Retlamen pro Zeile 30 Dfa.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb. d

Ferniprech-Ruichluh fir. 30. Politicheckkonto Frankfurt a. III. Br. 7634.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Umtsblatt der stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Bahrlich 'sweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierteljährlich 1.50 Mart.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 66.

Donnerstag, den 19. Mary 1914.

24. Jahrgang.

frau Caillaux' Httentat.

Baris, 17. Dars. Der Berausgeber bes "Bigaro", Calmette, ift infolge ber fcmercu Berlegungen, die er bei bem Sinangminiftere Caillang geftern auf ftorben. Minangminifier Caillang bat feine Entlaffung eingereicht, bie bom Brafibenten angenommen wurbe.

Milentate von Frauenhand gegen Tagesichriftfteller Klentate von Frauenhand gegen Lagesichriftseller geboren nicht su dem Riedagewesenen. Als einst ein Berliner Blatt gegen die Sängerin Frau Lilly Lehmann einen fiblen Artisel brachte, erichien die Dame, in ihrer Arschienung die reine Bründilde, in der Redaktion der Leitung und rächte sich an dem Chefredakteur in höcht bandgreislicher Beise. Sie ist nicht wegen vorsählicher Körperverlehung bestraft oder auch nur angestagt worden. Die öffentliche Meinung gab ihr recht, daß sie sich vereibigt hatte, ohne viel nach den Folgen zu fragen. Der eine kragt, was kommt daugch; der andre: was ist recht? ine fragt: was tommt danach; ber andre: was ift recht?
nd dadurch unterscheibet sich der Freie von dem Knecht.
lach das ein General mit der Bistole in der Sand in die ind das ein General mit der Pissole in der Dand in die ledastion einer Berliner Zeitung gekommen ist, um den ledasteur niederzuknallen, der Ehrenrühriges über seine amitie behauptet hatte, ist wohl noch in aller Erinnerung. dim erschüttert wieder ein ähnlicher Fall die öffentliche leinung, nur daß er in Paris spielt und eine ganz eigentige Rote daburch erhält, daß eine Frau zur Rächerin Ires Mannes wurde.

Der "Figaro", an bessen Spite Gert Gaston Calmette stand, hat mit den gewöhnlichen Pariser Bonlevardblättern wenig gemein; er hat Jahrzehnte hind durch darauf Wert gelegt, das Blatt der guten Gesellschaft m sein. Es lasen ihn die Republikaner der ersten Kreise, an sein. Es lasen ihn die Republikaner der ersten Kreise, vor allem aber die Bonapartisten und jene Orleanisten, denen der "Soleil" zu langweilig war. Alles, was zu den obersten Fünshundert gehört, muß beim "Figaro" seine Bilitenkarte abgeben. Der Fünsuhrtee der Redaktion in deren Brachtsälen, der vor einigen Jahren als neues Treignis in Paris sich einführte, vereinigte siets die Unblese der Gesellschaft. Zede Aristokratin aus dem Faubourg Saint-Germain, die da wünschte, daß ihre Empfange und Diners nicht undeachtet blieden, mußte Wert darauf legen, daß sie in der Gesellschaftschronit erwähnt wurde, erst wenn der "Figaro" schreibt: "unter anderen bemerkte man . . "— erst dann gilt irgendein wähnt wurde, erst wenn der "Figurd sanketen anderen bemerkte man ...",— erst dann gilt irgendein steinebend überhaupt als vorhanden. Tros dieser festen Beranterung in der Gesellschaft hat der "Figaro" in den letten Jahrzehnten über eine Abnahme seiner Geschäfte zu klagen gehadt, was wohl nicht nur auf das Aberhandnehmen der billigen chanvinissticken Standalzeise ala "Matin" zurüczusühren ist, sondern auch auf die politisch zweideutige Haltung des großen Organs mier Calmettes Leitung. Abgesehen vom "Gil Blas", dessen Beweggründe dassit aber nicht gans lauter und von sin ginanzielles Interesse sein dürsten, ist der "Figaro" bas einzige Blatt in Barts, bas, unbeschabet seines eben-falls nationalistischen Standpunftes, dem Deutschen Raifer

daß einzige Blatt in Barts, das, undeschadet seines evenfalls nationalistischen Standpumstes, dem Deutschen Kaiter
und den führenden Geistern Deutschands stets volle Gerechtigkeit dat ausommen lassen. Mitunter sonnte man
dort sogar Artisel lesen, die den Franzosen als verzückt
vorsommen mußten. In der innerfranzösischen Kolitif
dagegen dat der "Atgaro" häufig genug politischen Kolitif
dagegen dat der "Atgaro" häufig genug politischen Kolitif
dagegen der der "Atgaro" den sig genug politischen Kolitif
dagegen der der "Atgaro" den sig genug politischen Kolitif
dagegen der der Arty und Misgumst das Teld überlassen.
Dien französischen Finanzumstilter Caillaux.

Man hat in Deutschland diesem Kannpf verhältnismäßig wenig Beachtung geschentt, da er sich zulekt sast in
nichts von der Art unterschied, die wir von unserer "Enthällervresse" ber sennen, die Bersönliches-Allzupersönliches
berauskramt und selbst vor intimen Gebeinmissen keinen
Salt macht, um die Sensationslust ihrer Leser zu siehen,
unter Umständen auch nur, um von dem Indaber irgendeiner großen Firma in Form von Inderatenansfragen
Schweigegeld zu erpressen. Daß der "Bigaro", der ionst
aus seine Woblamisändigseit so sehr vocht, iest, von dem
Daß Calmeties geleitet, in dieser Art gegen Caillaux vorgegangen ist, hat ihm auch in Fransreich nicht viel Freunde
gemacht. Der Finanzuminister, ein reicher und vollsommen
unabhängiger ebemaliger Bantbirettor, muß sich selbsiversändblich, wie auch so viele andere republikanische
Bolitifer, nicht zum wenigsten sein größer Gegener Briand,
den Borwurf machen lassen, das et seine Bolitis so hat ihm nicht nur das vorgeworfen, sondern auch versönlich unlautere Wachenschaften; zunächst ein angebliches weiteres Berbleiben im Directorium von Großbanten auch nach der Ernennung zum Minister, wobei er diese natürlich auf
Grund seiner Renntins gebeimster politischer Borgänge begünstigt habe; sodann sein Gintreten für die Straffreiheit
ehemaliger Finanzsreunde, die sich ernömlich und den von allen ernstanten vorleden v porlage zu Fall zu bringen, wurden von Caillaux und auch von allen ernsthaften Politifern der Kammer mit absoluter Richtachtung behandelt. Man gab sich nicht einmal die Mülze, Beren Calmette vor Gericht zu stellen oder ihm die übliche Bariser Komddie eines Baffenganges angubieten. Bie es aber immer su geben pflegt, fo auch bier: ein Enthuller befommt im Berlauf feiner Aftion von allen Seiten immer neues Material und greift ichließlich gierig und wahllos danach. Calmette hat in den letten Tagen uralte Briefe Caillaux', die ihm von trgendivoher sugestedt waren, veröffentlicht, Brivatbriefe an eine Dame, aus denen unter anderem hervorgeben soll, da eine Laine, aus beien unter anderen det deten der dagen das bag Caillaux in jener Beit genau der entgegengesetzen Meinung in bezug auf die Einkommmensteuer gewesen sei wie heute. Mit anderen Worten: er sei ein Gesinnungs-lump! Auch das ließ den Minister und seine Kollegen noch ruhig, da Calmette mit diesem Borgeben in den Augen aller Gentlemen sich selbst gerichtet hatte. Weer

bas frangofiiche Temperament aurch: "Erwargen mocht

ich ihn, ben Kerl!"
Mit dem Revolver im Muss gingksie zur Redaktion des Figaro". Sie wünsche Herrn Calmette zu sprechen. Da sie die Nennung ihres Namens zumächst verweigerte, wurde sie nicht vorgelassen. Darauf schiefte sie ihre Kurte in verschlossenem Kuvert binein. und Calmette urlätzte in einer Aufwallung, von der man nicht sagen kann, od nie einer gewissen Kitterlichkeit oder nur der befriedigten Eitelkeit entiprang: man möge die Dame einlassen. Sie kam und feuerte wortloß sämtliche Schüsse gegen den Figaro". Derausgeder ab, der schwer verwundet zusammendrach, während die Attentäterin sich widerstandsloß sestenden und absühren ließ. Die politische Folge dieses Dramas war zunächst der Rückritt des Ministers Caillaux. Wie die Gerichte und die Kolksmeinung die Tat der Frant ausnehmen werden, läßt sich noch nicht absehen.

Bie bie Tat gefchah.

Die auffallende Rube, mit ber Fran Caillaug ben Racheaft verübte, lagt ben Schlug au, bag fie ibren lang-gefaßten Entichlug mit reiflicher Aberlegung ausgeführt bat. Sie ericien am Spatnachmittag in ber Redaftion bes "Figaro" und ließ fich burch einen Bureaubiener bei Calmette anmelben. Der Diener fragte nach bem Ramen, worauf die Frau erwiderte: "Sagen Sie Herrn Calmette, es ist eine Dame, die er kennt, die ihn für einige Augen-blick zu sprechen wünscht." Man sührte Frau Caillaux in einen Salon. Nach etwa einer Stunde gab sie einem Diener einen verfiegelten Briefumichlag mit ber Bitte, ben Brief Calmette su überreichen. Alls Calmette fein Bureau in Begleitung bes Afabemifers Bourget verließ, überreichten ihm die Diener ben Brief. Calmette öffnete ben Brief und entnahm ihm eine Rarte, die er feinem Begleiter mit ben Worten seigte: Entichuldigen Sie mich, ich werbe die Dame empfangen. Raum war er in fein Arbeitszimmer zurudgetehrt, als fich die Besucherin ihm naberte, und fünf Revolvericuffe gegen ihn abfeuerte. Alle Rebafteure bes "Figaro", bie fich in ben benachbarten Bimmern befanden, eilten in das Arbeitstabinett ibres Direttors, ber blutuberftromt in einem Fauteuil lag und leife ftobnte. Die Taterin ftand unbeweglich in einer Ede bes Bimmers und lagte: "Da es feine Gerechtigfeit mehr in Frantreich gibt, fonnte ber Revolver allein hier Einbalt tun.

Die polizeiliche Bernehmung.

Frau Caillaux wurde sofort verhaftet, in einem Auto gur Polizeiwache gebracht und bort vernommen. Bor dem dem Bolizeitommissar, der ihr zeigte, daß sie sämtliche Kugeln ihres sechsläufigen Revolvers abgeseuert hätte, erflärte sie, sie babe den Revolver nachmittags gekauft und zuhause gelaben. Sie habe nicht die Absicht gehabt, Calmette zu toten, sie habe ihm nur eine Lektion erteilen wollen. "Ich bedauere jetzt," sagte sie, "meine Tat. es märe mir sogar sehr angenehm, wenn ich

Hus stillen gassen.

Roman bon Margarete Bolf.

31. Fortfebung. Radbr, berboten.

Remens siedte die Hande in die Taschen, ging ein paarmal auf und ab und suhr dann erregt sort: "Wenn er est mal Richter ist... Der wird es den Neidhammeln dier schon zeigen ... Er soll's ihnen zeigen ... Dann schwieg er, und dann blieb er plöslich vor Gustchen seiden. "Bas meinst du, Gustchen, ob er hier Richter werden Anners"

Guftden fab erftamt auf. Rramer. meine, weil fein Bater Rramer ift, blog

Schabet das mas?" fragte Gustden. Aber Christian Niemens hörte sie nicht mehr. Er war vor dem Wandschrant steben geblieben, öffnete ibn var vor dem Wandschrant steden geblieden, disnete ihn iest und sing an, das Geld zu zählen, rechnete und überlieste hin und her, aber das Resultat war das alte, die Seichäftsvergrößerung konnte noch immer nicht statisinden. Da sam er auf einen Ausweg, sand aber keinen andern, als daß er wieder hinging und Karten svielte. Der Eteinmed spielte auch noch immer. Ackerdürger Moll und ein paar Handwerksmeister aus der Stadt hatten aber erst angesangen. Sie spielten für ihre Berdältnisse das wurden immer wagenutiger. Ehristian Klemens datte diesmal aber gleich ein paar glückliche Abende. An dem ersten Abende armann er fünstag Mark, am zweiten em ersten Abend gewann er fünfsig Mart, am zweiten reitig, und so tam es, daß ihn der Spielteufel nur um

11. Rapitel.

dans nahm Abschied vom Elternhause, um zunächt leiner militärischen Pflicht zu genügen. Es verging barüber ein Sommer und ein Winter, dann kam er zur tursen Rast beim. Kann eine Woche blieb er. Aber er

ftreifte durch jeden Bintel des Daules, durch den Garten, durch Stragen und Gaffen, und als heimas und Elternliebe ihn wieder durchwarmt batten, machte er flar Schift gur Lebensfahrt binaus.

min ging ber Frau Caillaux, ber ein hober Richter gejagt batte, bas eine Ber'emmbungsflage wenig Auslicht babe,

Und nun er fort war, fprachen die bret, die in bem fleinen Saufe zuruchgeblieben waren, von ihm und immer von ihm und von seinem großen Biele. Er batte sie über alles aufgeklärt und hatte ihnen die einzelnen Stationen seines Strebens genannt. So wußten sie etwas von der Rechtstandibatenprüfung, von bem langen Borbereitungs-bienft und von bem Staatsegamen. Bon bem Staatseramen rebeten sie am allermeisten; benn er hatte es ben Gipsel des Studiums genannt, und nachber wollte er in der Heimat Anstellung am Gericht suchen. Das war num der Zeitpunkt, dem sie entgegenlebten, sehnten und

Und Briefe eilten bin und ber und gaben Runbe von bem gegenseitigen Ergeben. Die erften swei Semefter batte Dans in Suddeutschland gugebracht, dann gab er den Bunich gu erfennen, die Universität gu mechieln und nach Berlin au geben. Das gab nun Beunruhigung in bem

"Da wird es gewiß noch mehr toften", meinte Christian

Rlemens.

"Das glaube ich nicht", entgegnete Frau Emma mit einem Rachdenken im Hinterbalt. "Er schreibt ja, er kann sich da besser einrichten. Aber Berlin ist groß, und die Berführung ist groß. Das ist's bloß, was mir Sorge macht. . Das bloß."

Das ließ Christian Alemens nicht gelten. Ach was, der Hans . Der und Berführung", suhr er beseidigt auf. "Daran ist nicht zu denken . Bloß das Geld . . Benn man's so nimmt, es dauert doch surchtbar lange, ebe so'n Alensch zu Brot kommt. Hurchtbar lange, ebe so'n Alensch zu Brot kommt. Hurchtbar lange . . Er strich mit der rötlichen, siesschiegen Hand durch das immer dünner werdende Haar und seufzte. Nachder saß er dann lange Beit vor dem Splinderburean in der guten Stude und rechnete, und diesmal siel ihm ein anderer

Answeg, das Geschäft zu vergrößern, ein. Ein Entschus keinte . . Das Grundstüd dat an Bodenwert ge-wormen, sam er . . Es läßt fich eine zweite Supotbet aufnehmen . . . Damit das Geschäft vergrößern . . . Bielleicht Große . . Wollen sehen. Er legte die Bapiere weg und schloß das Inlinderbureau. Mit keinem Sterbens-wörtchen aber verriet er seine Gedanken, und so trug er sich lange, lange mit diesem Entschluß, ehe er zur Aus-führung kam.

Der erste Brief, den Hans aus Berlin schickte, war an Frau Emma gerichtet und lautete:
"Geliebte Mutter!
Was macht Du Dir für Gedanken . . . Du fürchieft, ich könnte hier verbummeln. Bom Schlamme schreibkt Du und von Größstadigenüffen . Was traust Du Deinem Jungen zu. Aber Genüsse gibt es hier, die man Deinem Jungen zu. Aber Genüsse gibt es hier, die man in einer Keinen Stadt nicht baben kann. Ich habe Museen und Bildergalerien durchstreist . . . Wenn Du doch mitgewesen wärest. Wenn Du doch einmal diese berrlichen Werke der alten und neuen Meister sehen könntest. Man sieht vor den Kumstwerken der Maler und Bildhauer und sieht, schaut, erschaut immer mehr. Ich schiede Dir die Bhotographie eines Böcklinschen Bildes mit. Centaur beim Schmied. Mit diesem Bilde erging es mir eigentümlich. Gleichgültig glitt mein Blid erst darüber hin. Eine Bhantasteret, denke ich obenhin. Da pack's mich. Bleibe siehen. Schaue und erschaue immer mehr . . Dieser Centaur . . Das Geschit . . Der Ausdruf . . Das Lachen . Das Lachen das Lachen ist's, Mutter! Was ich alles empfand, als ich da so seitigewurzelt standt "Du, der steht mit humorvollem Lachen gewurzelt stand! "Du, der steht mit humorvollem Lachen über eigenem Mikgeschich", sagte ich zu Frit Weller, der mit mir mar . . Der Centaur wurde Leben: Ich horte ihn von seinem tollen, erlebnisreichen Ritt sprechen. Fast mare es ihm ichlecht ergangen, man wollte ihn fangen . . . Fortiegung tolgt.

Berubigende Rachrichten über Berrn Calmette batte." Sie faute weiter aus, bag fie am Bormittage bei bem Gerichtsprafibenten Mouton gewesen fei, ber ihr bei dem Gerichtspräsidenten Mouton gewesen set, der ihr erklärt hätte, es gabe kein Mittel, einem Borgeben, wie dem des Figaro, ein Ende zu machen. Der Berkeumder werde saft immer freigesprochen und der Berkeumdete noch mit Kot beworfen. Da sie gehört habe, daß Calmette mehrere Briefe verössentlichen wollte, die ihr gestohlen worden waren, habe sie geschworen, dies zu verhindern. Nach ihrer Bernehmung wurde Frau Caillaux nach dem Frauengesängnis St. Lazare gebracht, wo sie dieselbe Belle erhielt, in der seinerzeit Madame Steinheil in Unterstuckung sas fuchung faß.

Caillaur verteidigt feine Grau.

Der völlig ahnungslofe Finansminister erhielt die Rachricht von der Tat seiner Frau telephonisch im Ministerium von der Boliseiprafettur, wobin sich der Minister dann sofort begab. Der inswischen ebenfalls dort erschienene Staatsanwalt sagte zu Caillaux: "Derr Minister, ich frage Sie selbst" — Caillaux unterbrach ibn: "Bas wollen Sie, ich bedauere, daß Calmette so schwer verlezt ist, aber ich kann die Hann die Hannelsweise meiner Frau nicht misbilligen." Der Finanzminister berichtete dem Staatsanwalt, daß seine Frau am Vormittag bei dem Gerichtspräsidenten Mouton gewesen und gans verstört heingekehrt sei. Er habe alles versucht, um sie zu berubigen, doch sei dies leider vergebens gewesen. Als Caillanz von der Volizei in seine Wohnung zurücksehrte, sand er dort solgenden Brief seiner Frau vor: "Ich gehe, um dich zu rächen. Wenn ich dis abends nicht zurück din, wirst du mich im Gesängnis wiedersinden."

3m Gefängnis. Im Gefängnis ist Frau Caillaux völlig zusammengebrochen. Sie hat andanernd Weinkrämpse und wird
strengstens bewacht, da man einen Selbstmord befürchtet. Sie ist, wie versichert wird, erst in ihrer Zelle zum vollen Bewußtsein ihrer Tat gekommen. Man schreibt dies dem Umstande zu, daß der Minister, als er mit seiner Gattin im Bolizeikommissariat eine Unterredung hatte, ihr sagte: "Ihre müberlegte Handlungsweise hat meiner Lausbahn ein vorzeitiges Ende bereitet. Ich verzeihe Ihnen." Darauf verließen Frau Caillaux die Kräste und sie siel in eine tiese Ohumacht.

Das Urteil ber Preffe.

Die gesamte Barifer Breffe beicaftigt fic naturlic ausichließlich mit bem tragifden Borfall im "Figaro", ber alle Gemuter auf bas lebhaftefte erregt bat.

Der "Figaro" scheeibt: Unser Direktor, Gaston Calmette, ist beute nacht einem Mordanschlag erlegen. Dieses Berbrechen wird im ganzen Lande Jorn und Entrüstung erregen. Bir, seine Witarbeiter und Freunde, sind vor Schmerz niedergedrückt. Wir haben den Führer versoren, der als Opser in dem lopalsten und kübnsten Kampse gefollen ist, welchem ein patriotischer Schriftseller jemals seinen Mut und sein Talent gewildmet batte.

Die "Betite Republique" meint: Der Augenblick ist nicht gekommen, um die Berechtigung gewisser Bolemiken zu erörtern. Man kann nur das eine sagen, das Calmette einer Riedertracht unsähig war, und das sein grausames Borgeben ihm als eine peinliche, aber gebieterische Pflicht erschien.

Die "Banterne" sagt: Der von Calmette begangene Gebler rächt sich schwer, und wir seben in ihm nicht den in rühmlichem Kampse für seine Überzeugung gesallenen Journalisten. Er hat die Mauer des Brivatlebens überstiegen und sich dadurch der Kugel ausgeseht, die ihn tras. Der "Radikal" urteilt ähnlich: Calmette ist nicht nur ein Opfer der Frau Caillaur, sondern auch ein Ovser seines maßlosen Dasses, der ihn seit einiger Zeit seine übliche Sössichtett vergessen lieb. Welch schwere Berantwortung für die, die "in ermunterten, wenn es sich bestätigen sollte, das er solche Ratgeber hatte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die preuftifche Landespferdezucht.Rommiffion bai ihre Berliner Beratungen abgeschloffen. Um letten Situngstage murbe barüber beraten, welche Anforderungen an den Indalt der Gestütbücher zu stellen seien. Die Referenten betonten übereinstimmend, daß die Dokumente so beschaffen sein müßten, daß sie dem Züchter und Zuchtforscher die Ermittelungen der Abstammung der Zuchtliere mit Bequemlichteit ermöglichen und zweiselsfrei den Nachweiß ber Abstammung aller Bierde innerhalb ber organis weis der Abstammung aller Pferde innerhalb der organisierten Zuchten ergeben. Die weiteren Beratungen galten der Brüfung des Dalbbluts durch Rennen, Geländeritte, Omerfeldeinrennen, der Beranstaltung von Turnieren und der Brüfung des Kaltbluts. Die von den Reserenten einzehrachten und im Laufe der Diskussion besprochenen Leitsiche wurden von der Regierung als Material für weitere Erwägungen übernommen. Den Berhandlungen wohnten zuch der preußiche Landwirtsschaftsminister und der Rriegsminifter bet.

+ Um die Ginführung des 24-Stundentages für den Gisendahn, Bost und Telegraphenversehr, wie er in der Schweis gewünscht wird, au ermöglichen, hat die Schweis ihre Gesandtichaften in Berlin und Wien jeht beauftragt, sich in dieser Angelegenheit mit den auständigen Behörden des Deutschen Reiches und Osterreichs in Berbindung au jeden. Rur der Umstand, daß diese beiden Känder die durchgebende Zählung noch nicht besiben, hat den schweiserischen Bundesrat disher abgehalten, seinerseits die geplante Reuerumg gusaumehmen.

Reuerung aufgunehmen.

+ Un ber ordnunge jem ifren Durchführung ber Fleifc + An der ordnungs jem ihren Durchführung der Fleisch beschau sind wegen zahlreicherer Fleischvergistungen, die in letzter Zeit vorsamen, Zwei el ausgetaucht. In einem Annbschreiben des preuhischen Ministers wird infolgedessen darauf bingewiesen, daß die mit der Beaussichtigung der Fleischbeschau betrauten Beamten von der Feststellung einer Fleischvergistung oder des Berdachtes einer solchen alsbald Kenntnis erhalten müßten, damit sie möglicht ichnell weitere Ermittlungen über die Art der Ausbildung der Beschau im einzelnen Fall anstellen könnten. Die entsprechenden Anmeifungen find bemgemaß ergangen.

+ Mit ber Rotwenbigfeit einer Finangreform to Effaf. Lothringen beichäftigte fich bie Zweite Rammer in Strafburg i. E. Staatsfefretar Graf Roebern be in Straßburg i. E. Staatssekretär Graf Roedern de gründete den Entwurf eines Einkommensteuergesebes für Ellaß-Lothringen, das die Grundlage für eine Finanzeresorm von großer Bedeutung dilde. Die Einführung des Gesehes dürfte allerdings vor dem 1. April 1917 nicht möglich sein. Der Staatssekretär fuhr fort: Die Regierung werde auch auf die Ergänzungssteuern, wie sie in Breußen bestehen, nicht verzichten können, doch sei deabsüchtigt, die Ertragssteuern teils heradzumindern, teils zu ergänzen. Ein Drittel des gesamten Steuerbedarfs werde durch die Bermögenssteuer ausgebracht werden müssen. Großbritannien.

* Aber die beträchtliche englische Flottenvermehrung verbreitete sich Marineminister Ehurchill im Unterhause is einer längeren Rede. Der Minister erklärte, die englische Flottenkärke sei angemessen und mäßig. Er freue sich daß Staatssekretär v. Tirvis Gelegenbeit genommen habe, dies anzuerkennen. Reine Nation habe die Flottenorganisation ichon vollendet. England dätte seine Austrütung etwas früher vollenden können, als es die Regierung seht vorschlage. Die Entwicklung der deutsichen Flottenorganisation sei nicht so ichnell vor sich gegangen, wie er vor zwei Jahren angenommen habe. Das neue dritte deutsiche Geschwader werde am Ende des Finanziahres 1914/15 fertig sein. Anscheinend würde das zweite Geschwader infolge Bemannungsschwierigkeiten drei Schiffe weniger haben, als er angenommen habe. Deshalb habe weniger haben, als er angenommen habe. Deshalb habe bie Regierung die Bollendung des Geschwaders von Gibraltar aufgeschoben. Jeder sufällige oder absichtliche Aufschub, den die nächfiftarke Seemacht (soll beißen Deutschland) macht, wird von England nachgeahmt merben.

Hrgentinien.

Argentinien.

** Das Brogramm für den Besuch des Brinzen Geinrich von Breußen in Argentinien umsatt einen Besuch dei dem Bisepräsidenten der Republik, verschiedene Bankette an Bord des Areuzers "Buenos Aires" und des Dampfers "Cap Trasalgar" sowie den Besuch einer Estancia. Darauf soll in der Dauer einer Boche eine Meise nach Ebile solgen. In Argentinien wird der Besuch des Brinzen und der Brinzessin als ein neuer Beweis des Interesses begrüßt, das der Deutsche Kaiser der Republik entgegendringt. Die Behauptung des "Temps", die Fahrt des Brinzen deweise, das der Kaiser ein Brotektorat über Südamerika im Gegensat zu der Monroedoftrin erktrebe, wird von dem sührenden argentinischen Blatt "La Racion" als ein gehäsiger Bersuch dezeichnet, den willkommenen Gast zu verdächtigen. Der Besuch des Brinzen entspreche der beutschen Bolitik einer berzlichen Annäherung an Argentinien und dem Bunsch des Brinzen, das Land näher kennen zu lernen. Dieses Bestreben verheiße aus, gezeichnete Ergebnisse. gezeichnete Ergebniffe.

Oefterreich-Ungarn.

E Die Bertagung bes öfterreichifden Reichsrates if Die Berragung bes österreichischen Reichsrates is jett auf Gru... saiserlicher Ermächtigung ersolgt, nachdem bie Beiprechung ber beutschen und tichechischen Delegierten zweds Herbeiführung ber Arbeitssähigseit des Barlaments ersoiglos verlaufen war. Die noch zu erledigenen Staatsnotwendigseiten, darumter das Budget, das Anleihegeset und die Webrvorlage, werden also nach der Bersassung wieder durch den "Rotparagraphen 14" der Bersassung, das beißt auf außerparsamentarischem Wege durch taiserliche Entschliehung, erledigt werden.

Rußland.

* Ein neuer Zolltarif für Getreide in Körnern, Erbsen und Bohnen, die nach Ruhland eingeführt werden, wurde in einer gemeinsamen Sibung der Kommissionen der Reichsduma für Alderbau und Finanzen beraten. Der Berichterstatter erflärte, diese Mahregel sei eine Gegen-mahnabme Ruhlands gegenüber einer Reihe von Ausssuhr-prämien werten Aussinhrprämien Deutschlands gegen Rugland. Der Gesehentwurf wurde in der Fassung der Regierung, die einen Boll von dreißig Ropesen auf ein Bud Brutto Getreide porsieht, einstimmig angenommen. Der gleiche Bollsat wurde für nach Finnland eingeführtes Betreibe angenommen.

frankreich.

× Bu einer stürmischen Kammersinung kam es im Anschluß an bas Attentat der Fran Caillaux auf der Direktor Calmette. Der radikale Abgeordnete Cecaldi, ein intimer Freund von Caillaux machte den früheren Ministerpräsidenten Barthou in unverdlümten Worten indirett für das Attentat verantwortlich. Barthou habe Calmette zu dessen Angrisse gegen Caillaux getrieben. Der radital-sozialistische Deputierte Thalamas sand die volle Billigung seiner Barteigenossen für die Tendenz seines an Fran Caillaux gerichteten Briefes, der die Bregangrisse auf das Brivatleben als unstätig gezeichnet. In dem Brief heißt es auch: "Sie haben einen Banditen getötet!"

x Gin neues Francnattentat auf einen Polititer if in Baris verübt worden. Und zwar wurde der Bige-prafident der Kammer Augagneur, als er fich zu einer Sizung ins Balais Bourbon begeben wollte, von einer Frau tätlich angegriffen. Es bandelt fich um die Sangerin Bauline Henry aus Lyon. Sie erklärte dem Bolizei-tommissar, der Grund ihrer Auseinandersetzung mit Augagneur liege in einer Brivatangelegenheit. Augagneur dat gegen die Angreiserin Klage erhoben. Hus In- und Ausland.

Camter, 18. Mars. Der Mandatsnachfolger des frühers Reichstagsabgeordneten Grafen Mielsunsti ift gleich im ersten Bablgang gewählt worden, und zwar in der Berson des Bralaten Rlos, der wie sein Borganger der polntichen

Borna, 18. Mars. Bei ber gestrigen Rachwahl sum Reichstag ist es zu einem erbgültigen Ergebnis nicht gekommen. Es sindet vielmehr Stichwahl siatt swischen dem disherigen Bertreter, dem Reichsparteiler v. Liebert und dem Sosialdemokraten. Die Entscheidung liegt bei den Rationalliberalen.

Rotterdam, 18. Mars. Der Fürst von Albanien sandte ber Königin Bilhelmina eine Depesche, worin er seine große Befriedigung und Erfenntsichkeit aussprach für das viele Gute, das die bollandischen Offiziere in so turzer Zeit schon in Albanien geleistet haben.

Betereburg. 18. Mars. Die bisber noch in China ftebenben ruffilden Truppen find nach Sibirten abgegangen; nur die Schubwache bes ruffilden Gesanbten ift surud-

Delbi, 18. Mars. Sier begann heute ein Brogen gegen breigehn Bersonen aus Delbi und Labore, die verschiedener Berbrechen, darunter bes Aufruhrs und ber Abertretung bes Sprengstoffgesebes, angellagt find.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der braunschweigische Thronerbe

Eitel Freude und Jubel herrscht im Serson Braunschweig und besonders in der Sauptstadt, sein die Ertradlätter die Geburt des Thronfolgers verfin haben und gleichzeitig melden komnten, daß das Besting von Mutter und Kind ausgezeichnet sei. Länger 100 Jahre ist es ja auch schon ber, daß in Braunsch ein Sproß des angestammten Derrscherhauses daß geber Welt erdlicht hat. Der kleine Erdprinz wiegt 7 Bend 20 Gramm. Seine Miege ist von den Dome und 20 Gramm. Seine Biege ift von den Damen b.

Der Raifer tommt!

Rachbem die Kaiferin icon feit einiger Beit bei it. Tochter weilt, um ihr mit mutterlichem Beifiand Seite gu fteben, tommt nun auch ber Raifer nach Br ichweig, um perfonlich feine Gludwuniche bargubringe

Berlin, 18. Mart. Der Raifer wird fich morgen g ftunbigem Aufenthalt bie Rudreife wieder autreten.

Die fonftigen Reifedispositionen bes Raifers erlei nirch die Jahrt nach Braunschweig feine Unterbrecht Die Kaiserin wird solange in Braunschweig verweil wie ihre Anwesenheit dort erforderlich erscheint. Raiser steht im übrigen in dauernder telephonischer Sbindung mit der Kaiserin.

Rundgebung bes bergoglichen Minifteriums. Das herzoglich-braumschweigische Staatsministern bat die Geburt des Thronerben durch folgende Befan machung, die in den fruhen Morgenstunden überall

geichlagen murbe, angezeigt:

Auf höchsten Besehl bringen wir bierdurch zur gemeinen Kenntnis. daß Ihre Königliche Dobeit, Derzogin Biftoria Luise am heutigen Tage vormit bilbr von einem gesunden Erbprinzen glüdlich entbund tit. Das Besinden Ihrer Königlichen Dobeit und in neugeborenen Brinzen ist nach den Umständen das dent günstigste. Das durch dieses allseiss ersehnte und bedeutsame Ereignis unserem Durchlauchtigsten Künst paare zuteil gewordene große Elück wird in den Den aller Braunschweiger den freudigsten Widsen.

Braunschweig, den 18. März 1914.

Oerzoglich-Braunschweigsisch-Lünedurgliches Staatsministerium.

Staatsminifterium.

Da ber neugeborene Bring auch Bring von G britannien und Irland ift, fo erschien in Braunian auch ein Bertreter bes englischen Botichafters in Ber um eine ftandesamtliche Urfunde aufgunehmen und englischen Sofe augeben au laffen.

Bliidwiinfche - Stiftung bes Bergogs.

Der Bergog Ernft August bat anläglich ber Ge für die Armen des Landes 30 000 Mark gestiftet. Entels von der Raiferin fofort telegraphisch überm Muf demfelben Bege überfandte der Monarch auch fo feiner Tochter, bem Bergog Ernft Muguft und ber Ra einen überaus berglichen Gludwunich. Auch an einen überans herzlichen Glückwunich. Auch an i Berzog und die Berzogin von Cumberland richtete Kaiser warme Glückwünsche. Ferner hat der Kaiser Weschlichen auf allen Königlichen Schlössen, mit ätrischen Dienstgebäuden in Berlin zu flaggen. Wedulunterricht in Braumschweig und Berlin ift a gesallen. Die Zahl der in Braumschweig eingetroffe Glückwünsche geht ins Unendliche. Telegramme sand sämtliche Bundessürsten, viele auswärtige Fürstlichkein serner u. a. die Städte Berlin und Emünden, derenkische Elbgeordnetenhaus uswa

Deer und Marine.

Rrenzer. Der zurzeit auf Schloß Miramare bei In wellende österreichtiche Thronfolger, Ersberzog der Ferdinand, hat an Bord seiner Zacht Lacroma' eine kaburch den Golf unternommen. Beim Bassieren Bacroma' seuerte der auf der dortigen Reede ankerdeutsche Kreuser Breslau', der einige Wochen auf derfte San Marco in Reparatur war und gerade nach in Brobesabrt auf der Reede vor Anker gegangen war, schähfalut ab. Der Ersberzog die Breslau' verließ, wurderneute Geschübsalute abgegeben. Ber öfterreichifche Thronfolger auf einem bentid

Dandels-Zeitung.

Berlin, 17. März. Amtlicher Breisbericht für inländischeriebe. Es bedeutet W Beizen (K Kernen), R Konst. G Gerfte (Bg Brougerfte, Fg Tuttergerfte), H Hafer. Es Breise gelten in Mars für 1600 Kilogramm guter fäbiger Bare). Deute wurden notiert: Königsberg i. K 148—149.50, H 155, Danzig W die 186.50, R die 151,50—18 H 155—163. Stettin W die 180 (seinster Beizen kantial R die 150 H die 148. Refen W 179—184. R 142—18 Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 19. Marg. 610 | Mondaufgang 620 | Monduntergang Sonnengufagna

Sonnenuntergang 1813 Afrikaforicher David Livingstone in Blantgre geb.
1853 Luftspieldichter Baul v. Schönthan in Bien geb.
Romponist Mar Reger zu Brand (Oberpfalz) geb. — 1907 Pmi
icher General Bernhard v. Berder in Berlin gest.

jeter General Bernhard v. Werder in Berlin gest.

Densuren. Der Schulschuß wirst seine Schal oorans. Die nächten Wochen bringen die Zeugnist. Bersehungen. Manches Kinderhers pocht der Entschisagend entgegen. Bas wird sie bringen? Versehunge Richtversehung? It die Lise oder die Martha vorgevorder das der Der Der Der dehrer seine Racke an August nommen? Kinder machen es aber nicht anders als Broken. Selbst die Tächtigsten verlagen bei dem Ickeiner Selbsteinichähung. Die Zensur sakt die Bessur sinse das der Nichtungen liegen klar zutage. Und doch wird immer einer Richtung das Zeugnis überraschen. Run sind Leber gewiß nur Menschen. Aber in der Beurteilung jähriger Arbeit werden sie wohl selten sehlgeben, und Besorgnis, daß sie aus Liedbaberei vorzieden oder aus leben, werden immer nur die aussprechen, denen andimmer ein Unrecht geschieht. Dier ist der springende Puskir Menschen gewinnen nie so viel Gewalt über und Wir ein gerechtes Urteil, wenn es uns unangenehm in erfannten. Uns geschieht eigentlich immer unt Wir werden verlannt in unserem Streden, in Uns Reifdungen, in unserem Werte. Hald aus Misgunk aus Reid oder aus der Dummbeit — der anderen alle glauben, das wir desse allmädlich sehr in Berruftsungen, in unserem Werte. Hald aus Misgunk aus Reid oder aus der Dummbeit — der anderen alle glauben, das die allmädlich sehr in Berruftsungen sind, ia, das sie allmädlich sehr in Berruftsungen sind sehr den die Kust einer Berreften die Welten sind, ia, das sie allmädlich sehr in Berruftsungen sind sehre den die Schaung vor der den deren die Griechentempel. Diese Ausschung wichtigstes Siell

Mrb

製は

erö

13

OH OH mi 92

如此歌 319 DO BO BO BO

田田田田 田 35 50 11

SS Schöffengericht. Situng vom 18. Marg 1914: Begen Nebertretung in &. von Camp angeklagt und er er. Sell hierfür eine Gelbftrofe von 5 Dt., fomie bie Roften bes Befeibigung, Beleidigung und Bebrobung ift ber Arbeiter 3., fraber bier in Braubad, einer Gefamt Bejangnisftrafe von 6 Boden bugen, fomir bie Roften bes Berfahrens tragen. - Der Arbeiter Br. non Ofterfpat ift wegen Dighandlung eines Rindes angeflagt; Da er gu ber Tat gereigt murbe, erhalt er eine Be-fannistrafe von 2 Tagen, fowie bie Roften bes Berfahrens. Rud R. von Camp ift wegen Uebertretung angeliagt und er erhalt bierfar eine Gelbftrafe von 10 Dit., fowie bie fen bee Berfahrens. - Begen Gewerbenbertretung in gallen find DR. und Genoffe von Rubenach argeflagt und chalt 3ob. D. eine Gelbftrafe pon 24 Mt. und R. DR. eint folde von 1 DRt., im Richtbeitreibungefalle für je 5 RL 1 Tag Gefangnis, fowie bie Roften bes Berfahrens. Begen Bergeben gegen bas Briefgebeimnis find bie Arbeiter 2. und 2B. von Braubach angellagt Ge erhalt 2. eine Gelbftrafe von 10 DRt. und 2B. eine Gelbftrafe von 5 Mt. entl. far je 5 Mt. ein Tag Gefangnis; bie Roften sehlt jeber gur Salfte. - In ber Privattlageiache L. bon gegen bie Cheleute & von Camp, megen Beleibigung, murbe auf 15. April neuer Termin verfunbet.

. Dorfichtsmafregel auf der Eifenbahn. Geit Montag wird bei Berfonengugen auf famtlichen benachbarten Rebnfreden ber fogenannte Brofilmagen mitgeführt, um auf ber Strede und auf ben Stationen bie vorfdriftemäßigen entjernungen swifden ben Gleibantagen, Beichen uim. feit-

fonnen, merben fofort abgeanbert.

. · 211s Stationsvorfteber ift Deer Winnheim aus Bau Doernbeim ab 1. Juni an ben biefigen Staatsbabnbof miest worben. Unfere fürglich gebrachte Rotig über bie Befehung biefer Stelle ob 1. April mar alfo ben Greigniffen

erbe

gt 7 %

ach Br

bringen

morgen s

наф ш reten.

re erleit

erbrech

Dermeil

ifcher ?

iums.

ninifte

überall :

und b

iches.

von En aunichm in Bee

und be

g6.

er Get

burt fe

uch fool

er Ra

Raifet

ern, t

jen.

getro

nben, I

bei Er

eine Bal lieren

i, mun

berg 51,50

Damen &

Raufmanns-Erholungsheime. Der Gefant-Rufmanne-Erholungebeime im Jabre 1913 betrug 780 000 Mt. Dierfür werben swei neue Beime erftellt. Die feierliche Beundfieinlegung bes neuen Beimes in Bab Elfter wird poramefictlich bereits im Dai biefes Jahres erfolgen. Bei ber ungebeuren Rachfrage nach Blagen ift jeboch bie Erbauung weiterer Beime ein bringendes Erforbernis und bie Buweifunu meiterer großerer Stiftungen besbalb ebenfalls eine Rotmenbigfeit. Der Berftellungspreis e nes Beimes fur 150 Bellen, in welcher Große Die Deime ber Gefellicaft erbaut murben - uripruglich waren nur Beime für 100 Betten in Auefict genommen - beträgt nach ben bieberigen Erfahrungen girta 425 000 DRt. fur Bau und vollftanbige Ginidiung, ber Breis pro Bett fomit 2500 DRt., mas in Anbetracht ber außerit gediegenen Baumeife und ben vollbommenen bogienifden Ginrichtungen ein außerordentlich billiger genonnt werben muß. Allerdings ift aud, fo fcon und behanlich bie Beime find, boch jeber Lugus vermieben morben. Die Beime in Trautffein (Oberbagern) und im Zaunus (bei Biesbaden) find bas gange Jahr geoffnet, bas Beim in bein Sool- und Stablbab Salgbaufen wird am 1. April und bas Beim in Ablbed an ber Office am 15. April

* Der fideitommiffarifche Befit in ber Proving Siffen-Raffan beträgt nach ben neueften Genitellungen 7840 hetter. b. b. 5 pot. ber Gefamtflade. Em Regierungabegirt gebunden, mabrend biefer Brogentiat im Regierungsbegirt Bietbaben nur 2,6 pCt. betragt. Großere Fibeltommife find in ben Rreifen Gelnhaufen, Biegenhain, Witenhaufen, Bolibagen, Befterburg, Unterlabn, Oberlahn und Rheingau.

. Totlicher Unfall. Gin Shiffer eines bier vor Anter liegenben Schiffes ift bei borcheim vom Rabe geftucgt und babei tot geblieben. Der Berungludte ift verheiratet und Bater von 5 Rinbern.

Diebftahl. Am 24. F.br. murben bei einem Altbanbler in Strenbreitstein 70 Bfb. Bint verlauft, meldes ans neugefertigten Dadrinnen befteht. Es banbelt fich um 13 Stud balb offener Dadrinnen von je 1 Meter Lange und 10 Blatten von j. 15 Bentimeter Breite. Da bas Bint allem Anidein nach von einem Diebftable berrührt, erfuct bie Boligei um zwedoienliche Mitteilungen.

Der Dortrag bes Belferinnen Rurius, ber am Breitag abend ftatifinden follte, fallt migen ber Befangprobe

" nacheichung ber Dage und S michte. Gemag § 11 ber Dag und Gemichtsordnung vom 30. Dai 1908 muffen bie bim eichpflichtigen Becfebr bienenben Defigerate, mie Langen- und Fluffigteitemaße, Defmertzeuge, Sohimage, Gemichte und Bagen unter 3000 Rilogramm Tragfabigteit alle 2 3abre jur Racheidung vorgelegt werden. Bei ber Rateidung werben bie Defigerate auf ihre Bert brefabigteit gepraft unt bann neben bem Gichftempel mit bem Jahresleiden verfeben. Unbraudbare ober ungulaffig befundene BBgerate werben mit toffiertem Stempel bem Gigentumer Burudgegeben, irgend eine Beftrafung tritt bierbei nicht ein. In unferer Stadt wird bie Racheichung erftmalig im Jahre 1914 und zwar bom 25. Mai bis 4. Juni in ber Turnballe Doctenommen. Alle Gewerbetreibenben, Großbandlungen, gabritbetriebe und Landwirte, fofern fie irgendmelde Er-Bugniff noch De b ober Gewicht verfanfen ober ben Umfang ben Beiflungen baburch bestimmen, werben hierburch aufgeorbeit ibre eidpflichtigen Defigerate in ben angegebenen Recheichungelotalen gur feftgefehten Beit gereinigt vorzelegen. Urgereininte Begenftanbe werben gurfidgewiefen.

Bochwasser. Seit jehn Tagen fteht bie Lahn trauegeseht über ben Ufern. Infolge ber seit Freitug maniborlich niedergebenden Regengusse ift bas hochwasser nun wieder bedeutend gestiegen und brobt allmablich ungemaffic ju merben. Borgeftern Abend mar ber BBafferftand 3,72 Reter, geftern Morgen 3,90 Meter, geftern Abend aber an 4 50 Meter. Dabei fleigt bas Baffer ftunblich noch 10 Benitmeter. Bon ber oberen Labn melbet man noch fleigend, a Baffer. Die größten Baffermaffen beingt bas bei

Limburg in bie Babn milnbenbe Beftermalbfiugden Etb. Die Biefen in ber Rabe ber Sahn gleichen einem großen See ; fiellenweise fteht bas Baffer weit über einen Meter über ben Ufern.

Nah und fern.

O Berbefferungen im Gifenbahnvertehr. Roch in biefer Boche wird eine Ronferens ber Bagenausichuffe ber preußisch-beffischen Staatseisenbahnen gusammentreten, bie über mehrere Berbesserungen im Eisenbahnverkehr zu beschließen haben wird. Die wichtigste davon ist die Bergrößerung der D-Wagen dritter Klasse, in denen die Sitdbanke bequemer für die Reisenden ausgedaut und in denen auch zum erstenmal Armsehnen angebracht werden sollen.

O Nachtlänge zum Aieler Werftprozes. Begen Berbachts der Teilnahme an den Durchsteckereien im Kleler Untersuchungsgefängnis wurden der frühere Sausvater Wohlert und der frühere Silssgefangenenausseher Griefe verhaftet. Wohlert betreibt seit seiner Bensionierung ein Zigarrengeschäft in Altona. Griefe ist Eisenbahnardeiter

in Reumunfter

O Unfälle bei einer Ballonlandung. Eine schwierige Landung muste ein in München aufgestiegener Freiballon übersiehen. Der Ballon sam nach lurzer Fahrt in einen bestigen Sturm: er wurde zu Boden gedrückt, wobei einer der Mitsahrer auß dem Kord geschleubert wurde und besinnungslos liegen blieb. Der Sturm riß den Ballon wieder boch. Rach weiterer gesährlicher Fahrt versuchte man eine Landung. Dierbei fürzten auch die beiden andern Bassagiere auß dem Kord. Während einer mit unbedeutenden Haufglicher und des Schlässelbeins.

O Diebstahl im Museum. Das Lübeder Museum ist burch einen Diebstahl schwer geschädigt worden. Der Dieb bat sich anscheinend nach Schluß der Besichtigungs-zeit einschließen lassen und zahlreiche goldene, silberne und tupserne Münzen aus dem 17. und 18. Jahrbumdert

O Rene nach achtzehn Jahren. Eine freudige Aber-taichung wurde einem Liegeleibesiber in ber Rabe von Bforzbeim auteil. Er erhielt folgendes Briefchen: "Geehrter Berr! Bor etwa achtzehn Jahren stand ich bei Ihnen in Urbeit und habe Ihnen damals 10 Mart entwendet. Arbeit und babe Ihnen damals 10 Mart entwendet. Dieser Diebstahl hat in den vielen Jahren mein Gewissen ichwer belastet. Da ih meinem Gewissen Rube verschaffen will und ich mit Gottes Hise ein anderes Leben angesangen babe, erstatte ich Ihnen die gestoblenen 10 Mart wieder zurück. Als Zins lege ich weitere 10 Mart dazu. Ich bosse, das mein Briefchen Sie noch lebend erreicht und ditte um gütige Berzeihung meiner damals begangenen Bersehlung. Hochachtungsvoll R. N. Die Berzeihung ist dem reuigen Sünder erfeilt worden.

Die Berzeihung ist dem reuigen Sünder erfeilt worden.

O Todeskahrt im Automobil. Der bekannte Raturforscher Sir John Murran ist auf einer Automobilsahrt von Glasgow nach Edindurg tödlich verunglückt. Der Wagen, der von der i ochter des 72jährigen Gelehrten gesteuert wurde, bekam Maschinenschaden. Dadei überschlug sich das Auto, Murran wurde Knausgeschlendert und augenblicklich getötet, seine Tochter erlitt schwere Berletzungen. Der Chausseut, der met Sir John auf dem Rücksit saß, kam mit leichten Berletzungen davon. Sir Murran war Ritter des preußsichen Ordens Pour le merste.

G Piratenüberfall auf ein norwegisches Schiff.
Einen verwegenen Abersall baben chinestiche Biraten auf dem norwegischen Schiff "Shildar" ausgeführt. Sie waren als Bassagiere an Bord gegangen, hatten dann unterwegs die europäischen Offiziere und Matrosen überwältigt und gesesselt, Stronometer, Auskrüftungsgegenstände und 6000 Dollar in dar geraubt und waren dann mit ihrer Beute auf Dichunken entsloben. Erst nach geraumer Zeit gelang es der Besahung, sich von den Fesseln zu befreien, sie kehrte dann mit dem Schiff nach Songkong uurück.

6 itber hundert Todesopfer Des japanifchen Erbi bebens. Das Erbbeben in Afita bat gablrei fe Tobesopfer gefordert und durfte bas ichwerfte gemejen fein, bon bem Japan je beimgejucht morden ift. 83 Tote find fcon aufgefunden worden, augerbem aber find etwa 30 Bergleute verfcuttet, von benen bie größte Bahl wohl nicht mit bem Leben bavontommen burften. Much ber Schaben an Bebauben ift febr groß. Die Bahl ber gerftorten Saufer wird mit 435 angegeben. Der Schreden ift groß, benn ber Mama-Bultan in Ditteljapan verftartte feine Tatigfeit, fo bag weitere Unglude. falle befürchtet werben.

Broteft gegen den Flug um Die Welt. Der pon Belt ift ernfthaft gefabrbet. Bertreter ber erften Blugzengfabrifen baben ben flug als nublos und mabrichein-lich auch undurchführbar bezeichnet. An Stelle des Welt-fluges wird ein Aberlandflug über Nordamerita ober ein Wettflug Rewnorf-Banamafanal und von da nach San Frangisto angeregt.

Ständerischer überfall auf einen Kassierer. Ein Fabrillassierer aus Tichenstochau, ber 20 000 Rubel Lohngelber bei sich hatte und von zehn Bolizeibeamten begleitet war, wurde von sehn Kaubern überfallen, die Schüse abzaben und eine Bombe warfen. Ein Bolizeibeamter wurde getötet und mehrere verwundet. Die Rauber sind enisommen, fie tonnten ben Raub nicht ausführen. Um Satort wurden noch brei Bomben gefunden.

S Zuffragettenattentat auf ben Minifter. | Rachbem ber englische Minifter Binfton Churchill in Bradford eine Mebe gehalten hatte, wurde er von einer Menge wütender Männer und Weiber überfallen. Er erhielt von einem Mann einen heftigen Faustschlag auf den Mund, so daß Blut bervor-quoll. In der Borballe des Parlaments wurde die Suffragette Antherine Wilson verhaftet, die sich dort in Mannerkeidern umhertrieb. Wan fand unter ihrem Mantel eine Hundepeitsche. Sie erklärte, damit habe sie dem Bremierminister Asquitb oder dem Minister des Innern Maclenna eine Tracht Brügel verabser zen wollen.

Innern Maclenna eine Lraat Brugel verady ien wollen.

S Tödlicher Ausgang eines Sturzsuges. Bei einem Anistieg in St. Sebastian ist der Flieger Sanouille mit seinem Apparat abgeitürzt, als er in 100 Meter Höhe in großer Geschwindigkeit einen Sturzssug aussührte. Danouille versuchte zwar noch im Gleitsuge niederzugeben, sedoch vergeblich, da der Bind sehr start war. Der Apparat siel mit den Radern nach oben ins Meer. Ein Spanier war sich ins Meer und schwamm dis zur Unfallftelle, unter bem er ben Flieger icon tot fand. Der Retter murbe von ber Stromung fortgetrieben und fand

ebenfalls den Tod. Für den Bruder des Fliegers ware ein Rettungsversuch beinahe auch verhängnisvoll ge-worden. Die Ursache des Absturzes ist in dem Bruch des Steuers su fuchen.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 17. Mars. Die Staatsanwalticaft bat ein Strafversahren gegen einige Gesundbeter wegen fahrläsiger Tötung eingeleitet. Bei samtlichen ausübenden Mitgliedern der Christian Science find Daussuchungen abstalte gehalten morben.

Dortmund, 17. Mars. Das neuniabrige Tochterchen eines Agenten blieb beim überschreiten bes Gisenbahr-gleises mit einem Schub in den Schienen steden. Das Rind wurde von einem Gutergug erfaßt, ber Tob trat

Stockholm, 17. Märs. Das Rapital ber blesjährigen Robelfititung beläuft fich auf 85 808 681 Kronen. Jeber ber diesjährigen Robelpreise beträgt 148 900,24 Kronen.

Bien, 17. Mors. Mitten auf der Donau ichlug bet Eurn-Seperin ein mit 15 Arbeitern befestes Boot um. Samtliche Infaffen find ertrunten.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 5,33 Meter. Labupegel: 5,00

Uereins-Nachrichten.

Sport-Verein "Boruffia." Freitag abend: Monatsütuna.

Evangelische Gemeinde.

Donnerstag, 19. Darg, abends 8 Ubr : Baifionegotteeb enft. Tegt: Matth. 26, 39-46. Lieb: 79.

Katholijche Gemeinde.

Babrend ber Faftengeit ift Freitags abends 6 Uhr Rreug-meg. Unbacht.

Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Die neu anbiangenben ogeanifden Dep effionen find ichmacher ale in ber Bormoche, boch erhalt fich ber Bitterungedarafter.

Musfichten : Unveranbert. Rieberichlog am 18. Darg : 0,3 Millim.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 26. d. M., Dorm. 10 Ubr beginnend, tommen aus ben nachverzeichnet n Diftritten Die Stantmalbes Braubach jur Berfte gerung. Bulammentunft im Diftrift 12a hilberftiel bei Rr. 529.

Difte ft 42 a Dilperftiel : 3 eiden Stammden met 0,90 Rftm. (Rr. 1018-1020). 52 Rm. buden Scheit und Rnuppel, 62 Rm. buden Reifer.

Inappet (Rr. 529-590.) Diftrift 45 a-b Altrober :

17 eiden Stammden mit 10,02 Ffim. (Rr. 660-664, 668 - 672, 674.) 36 Rm. eiden Rutholg 2,20 Mtr. lang (Rr. 352 - 367). 101 Rm. buden Schrit und Knuppel. 27 Rm. Referfnuppei (Rr. 368-419, 423, 425, 426)."

Die eiden Stammden murben nur in einem Lofe ausgeboten.

Sobann merben im Diftrift 45 6 Altrober bie in ten nodfichend aufgeführten Diftritten figenbe Solgfortimente milperfleigert und wollen fich bie Raufliebhober bas Doly porber anfeben. Diffritt 26 ach Diemeg :

3 Rm. buden Scheit und Anappel. 4 Rm. Rabelholgicheit und Anapel (Rt. 1-5 u 8). Diftrift 30 o-b Dberloch :

2 Rm. Rabelholgicheit und Rnuppel iRr. 6 u. 7). 5 Rm. buden Scheit und Anuppel (Rr 429-432). Diftritt 32 Altmond :

2 Rm. buden Scheit (9tr. 329). Dinrift 34 a Sameteiderfdlog : 1 Rm. buden Scheit (Rr. 330). Diftritt 38 b Cidbad :

1 Rm. Rabelholgideit (Rr. 342) an b. unteren Dorretwief . Difterte 40 b Cidbadermalbden :

2 Rm. Sainbudenideit (Rr. 433). Diffritt 43 Silberfitel :

1 Rm. buchen Rnuppel (Rr. 428). Dre Soly fist jum Teil gut jur Abiube auf bat Bant. Maubach, 19. Mary 1914. Der Bürgermeifter.

Die Bieferung und Mufftellung einer Budeeinit tung

im hiefigen Antegerichisg baube foll vergeben m roen. Angebete welche ben Inhalt tennseichnen, find bis Montag, den 23. d. M. vormittags 10 Uhr auf bem Burgermeifteramt eingue iben

Angebotefo mulare find bafelbit gu erbalten. Branbad, 18. Mary 1914. Der Dagift at.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Donner ttag abent 7.30 Ubr : Einmaliges Gaftipiel unb Rommertunftabend von Dong Delmard und Marce

Freitag abend 7.30 Ubr : "Die Bauberflote," Dp r. Sametag abend 7.30 Ubr : . 2Bir einft im Dai," Gefangepoff . Sonntog nachm. 4 Uhr und abende 730 Uhr : "Bie einft

Montag abend 7.30 Ubr : " Sinneles Simmelfahrt," Traum-

bid tung-

Frisch gewässerten

Stockfisch

in feinfter, blutenweißer Qualitat empfi bit für Donnerstag und Freitag Diefer Boche

Chr. Wieghardt.

der städtischen Behörden.

Die Bife ber Sandwerter, welche an ber Abftimmung befist einen außerorbentlich über bie Errichtung einer Zwangeinnung für bas Bagnerbandwert im Begirte bes Rreifes St. Goarsbaufen teilgenom. men haben, liegt in ber Beit vom 16. bis einicht. 30. Darg b. 3. auf bem Roniglichen Lanbrateamte bierfelbft gur Ginficht und Erhebung etwaiger Ginfpruche ber Beteilgten offen. Indem ich bies hiermit öffentlich befannt mache, bemerte id, bas nach Ablauf ber Frift angeorachte Ginfpruche unbeindnichtigt bleiben.

St. Goarshaufen, 9. Dary 1914.

Der Banbrat Berg.

Der Borgermeifter.

Birb v röffentlicht Braubad, 16. Mars 1914.

Zur Hautpflege

Toiletten- und mediginifde Seifen aller Urt, Bafeline, Lanolin-Creme, Raloberma in Tuben, Bprolin-Creme, Rombella, Boray, Bimöftein, aromatifde Babefrauter, Cau be Cologne, Luffa-Artitel ufm. ufm.

Christian Wieghardt

Martsburg-Drogerie Fernipreder Rr. 2.

Es gibt nichts Belleres Das mus gelese: Küppersbusch-







Suppersbuich u. Sohne, M. G., Gelfentirchen. 2100 Arbeiter — Jahresproduftion: 100 000 Stud Größte Spezialfabrit für Roch- und Beigapparate. Alleinverkauf für Braubach und Umgeg.

Julius Zinvina. Bheinnt.

Parkettspiegei

einzig bemahrtes Bartett- und Linoleummachs, geruchlos und nag wifcbar, 1 Rg. Dofe nur 1,60 DRt.,

Parkettwachs

weiß und gelb, 2 Rg. 1,90, 1/2 1,-, 1/4 0,50 DRt. empfiehlt die Marksburg-Drogerie.

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehle in reider Ausmahl :

Hüte, Kragen, Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Manschettenknöpfe, Taschentücher.

Rud. Neuhaus.

Beven Donnerstag eintreffenb : lebenb friiche



jum billigften Togespreis Lebensmittelhaus S. Pfeffer. Kulmbacher

en Rabr mert, bagegen ift Alfohol nur in gang geringen Mengen vertreten. Dieje porgugliden Gigenicaften flaffi. figieren basfelbe gu zinem Sanitate Bier erften Ranges, bas namentich Bochnerinnen, Blutarmen, Retonpalesgenten als Startungemittel feit Jahren argtlich empfohlen mirb. Rulmbacher Begbrau ift ein unüber. trofferer Babetrunt (ongemarmt) bei Dagen- unb Darmertrantung.

Alleinvertauf für Braubad und Umgebung :

Emil Stöhr, Deutides Saus."

Saattartonein (Raiferfrone und Grube Rofen) find eingetroffen und empfiehlt billigft

Moolf Wieghardt. Sämtliche Meubeiten

Berren-Aragen und Bramatten. Belblibinder

n ben iconften Garber, wie Tango, Berold, blan und viele andere pen eingetroffen. Rud. Neuhaus.

Naturrein Selbitgehelterten

per Liter 1,20 Mt. per Staide 1 DRt. (mit Glas) Bebinden billiger empfiehlt

E. Efchenbrenner.

Große Auswahl in

für Rinder, Damen und Berren bei

Befdw. Schumacher.

Weber's oderne Ribliothef

pro Band 20 Pfg.

H. Cemb.

Rudolf Menhaus.

Beife Unterode, Beinfleider, Untertaillen, Damen- und ber allein ecten Lilienmild-Rinderhemden

außerften Breifen bei Befchw. Schumacher.

aus ber berühmt. Brennerei von D. C. Ronig in Steinhagen

Emil Eichenbrenner.

Damen-Unterröcke in reicher Ausmahl gu außerft billigen Breifen bei Geschw. Schumacher.

Schlichte's Steinhäger und Echt. Stonsdorfer Rräuterbitter

empfiehlt gu Driginalpreifen Emil Stöhr "Deutides Saus."

Unter ber Marte :

"Steinhäger Urquell"

(gefehlich gefchuti) bringe ich fortan meimen "echten Man verlange :

Steinhäger Urquell." St. Louis 1904 Golb. Deb. Ueber 100 golbene, filberne u. Staate-Mebaillen

100fac pramiert. -Intern. Rochtunft-Musftellung Leipzig 1905 : Golbene Deb. Alleiniger Fabritant :

C. Ronig, Steinhageni. 2B. Saupt-Rieberl. für Braubad E. Eichenbrenner.

mit abgerundeten Eden find ftete borratig.

A. Cemb.

Berren=, Damen= und Rinder=

in iconer und reicher Aus mabl eingetroffen, billigfte Breife.

R. Menhans.

Der bote Beino bei Rinbern in biefer 3obresgeit ift ber baslide Stid- u. Rench. huften.

Hawarzwurzel u. Thymianhonia

fomte viele anbere Borbengungsmittel rhalten Sie in ber Martsburg - Drogerie."

ür Rinber, in foliber Mueführung, für jebes Alter, in großer Ausmahl empfiehlt

Geidw. Soumader. In iconer Musmahl neu eingetroffen :

Bürtel, Schleifen, Rufden, Saarbander (breit und ichmal), Haarichmud,

Rodnadeln. Rud. Menhaus.

rfflings-2Bäldie Bembden, Bodden

Bidelbanber unb Pfeifen u. Mutzen Tuder in reicher Auswahl iconer großer Ausmab' und billigften Breifen. weichm. Schumacher.

> In einer Nacht wird jebe rote, iprobe u. auf-gesprungene Saut meiß unb fammetmeich burd Gebrouch

Creme "Dada"

Cube 50 Pfg. Su haben in ber Martsburg - Drogerie." Als paffende Beschente zur Konfirmation

Regenschirme, Portemonnaics, Caldentüder,

iomie bubide Musmohl veridieb. Schmuck gegenflände. Rud. Menhans

Debenbindegaru

in foliber Qualitat Chr. Wieghardt.

Danksagung.

für bie wohltuenben Beweife herzlicher Teilnat mabrend ber Rrautheit und bei bem Beimgange meine vergeflichen Gatter, un'eres treuen Baters, bes

Steinbager" in ben Sanbel Stadtrechners a. D. Hern

troftreiden Borte, bem Quartettver in für feinen erbeb Befang, bem Rirdenvorftanbe, ber flabtifden Beborbe Beamten für ibre Chrungen, fomie fur bie überaus jabtre Blumen- und Rrangipenben unteren

tiefgefühltelten Dank. Fran Mathilde Somitt und Rinder. Braubach, ben 18. Dary 1914.

28

eine: bege

Rren Beit Erbit über bat bie aller bem

Kommunion und Wonfirmation

Meisse Kleiderstoffe:

Cheviot, Battifte, Raschmire, Stickereifleider, Doiles Schwarze Rieiderstoffe:

Cheviot, Satintuch, Wollbatift, Raidmire

Geschw. Schumacher.

in reicher Auswahl u. billigften Preifen

Mobernites und bauerhafteftes

Derputzmaterial für alle Bugarten (Dufdeltaltftein-Imitation), für gafe put, Runfifiein, für wafferdichte Urbeiten (feuchte f

und Mauern). Auf Wunsch Ausführung dur fachverftändigen fachmann (Studateur).

Lager in Ralcit bei Chr. Wieghardt, Waranbad

in befannter Bute, empfiehlt

Jean Engel.

writch eingetroffen fir b familice

amereten für gelb unb Garter.

Chriftian Bicabardt Martsburg-Drogerie. empfehlen billigft

Blusenflanelle Gefdiw, Schumad

> igaretten Waldorf Aftoria Constantin Seraidaris

Eckstein n Diverfen Breislagen und Badungen empfiehlt 3. Eng Für Biederberfäufer gu Engrospren

Gin wirflich ibeoles mobildmedenbes Giweiß-Rahr- und Rraftigungsmill

Bon vielen argtlichen Autoritaten glangend big nnb empfohlen. Bu haben in ber

Marksburg-Drogetil